

ALLTON-Seminarscript 2015

Rhythmus lernen in Krippe und Kiga

Musik zu machen bringt Freude und Spaß. Jeder lernt hinhören und darauf mit eigenen Rhythmen mitzuspielen. Gemeinschaftsgefühl und Motorik werden gefördert. In dem Workshop lernen Sie, wie mit Bewegungsabläufen, Bildern und Rhythmusspielen ein komplettes Musikstück entsteht. Einfache Rhythmen ermöglichen jedem, selber Gruppen mit diesen Übungen anzuleiten.

Rhythustraining

Ziele

REGEL Nummer 1:

**Es gibt keinen falschen Rhythmus,
sondern nur verschiedene**

REGEL Nummer 2:

**Es gibt keinen falschen Töne,
sondern nur unterschiedliche**

„Musik ist Klang, besser noch: Musik ist das Spiel mit dem Klang, seine Veränderung und seine Organisation.“

Zitat aus: Martin Straus, Programmkonzept für den Musikunterricht in der Grundschule.

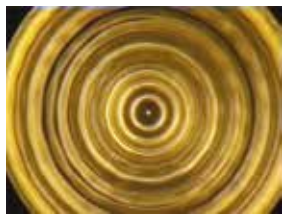
Der Rhythmus ist der wesentlichste Organisationspunkt der Musik. Alle Instrumente sind Rhythmusinstrumente bzw. müssen rhythmisch gespielt werden, damit es ein harmonisches Lied ergibt

Das Ziel des Konzeptes ist es, den Kindern ein Interesse an Musik zu vermitteln, und zwar sowohl Musikhören als auch selbst Musik machen. Dazu ist es notwendig, verschiedene Grundelemente der Musik und des Rhythmus wahrzunehmen, kennenzulernen, unterscheiden zu lernen und spielen zu lernen wie z.B. Klangfarbe, Lautstärke, Tonhöhen, Melodie und Rhythmus, Harmonie und Disharmonie, komponieren, dirigieren und musizieren.

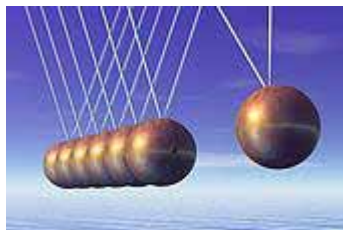
Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Gruppeninteraktion: Das wahrnehmen von den Klängen, die die anderen machen, darauf in geeigneter Form mit dem eigenen Instrument zu reagieren (Kommunikation), das Kennenlernen, das in einem Orchester viele verschiedene Musiker viele verschiedene Instrumente gleichzeitig zusammen spielen und dieses insgesamt eine harmonische Musik ergibt. Dazu gehört es, zu lernen :



-akustische Wahrnehmungsfähigkeiten und ein damit verbundenes differenziertes Bewegungsverhalten zu entwickeln, um Sicherheit, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen im eigenen Handeln aufzubauen.



-Orientieren in Raum und Zeit zu lernen, Takt- und Rhythmusgefühl zu entwickeln und das richtige Umgehen mit den Musikinstrumenten zu lernen



-eigene schöpferische Musikalität zu entfalten (verstehen, was eine Komposition ist), diese den anderen zu vermitteln (dirigieren lernen und lernen, auf den Dirigenten zu reagieren) um sie im Austausch mit den anderen weiterzuentwickeln (Improvisation und gemeinsames musizieren).

-durch das musische Tun in der Gruppe die Fähigkeiten zu entwickeln, soziale Spielregeln anzuerkennen, sie mitzutragen und auch mitgestalten zu dürfen.

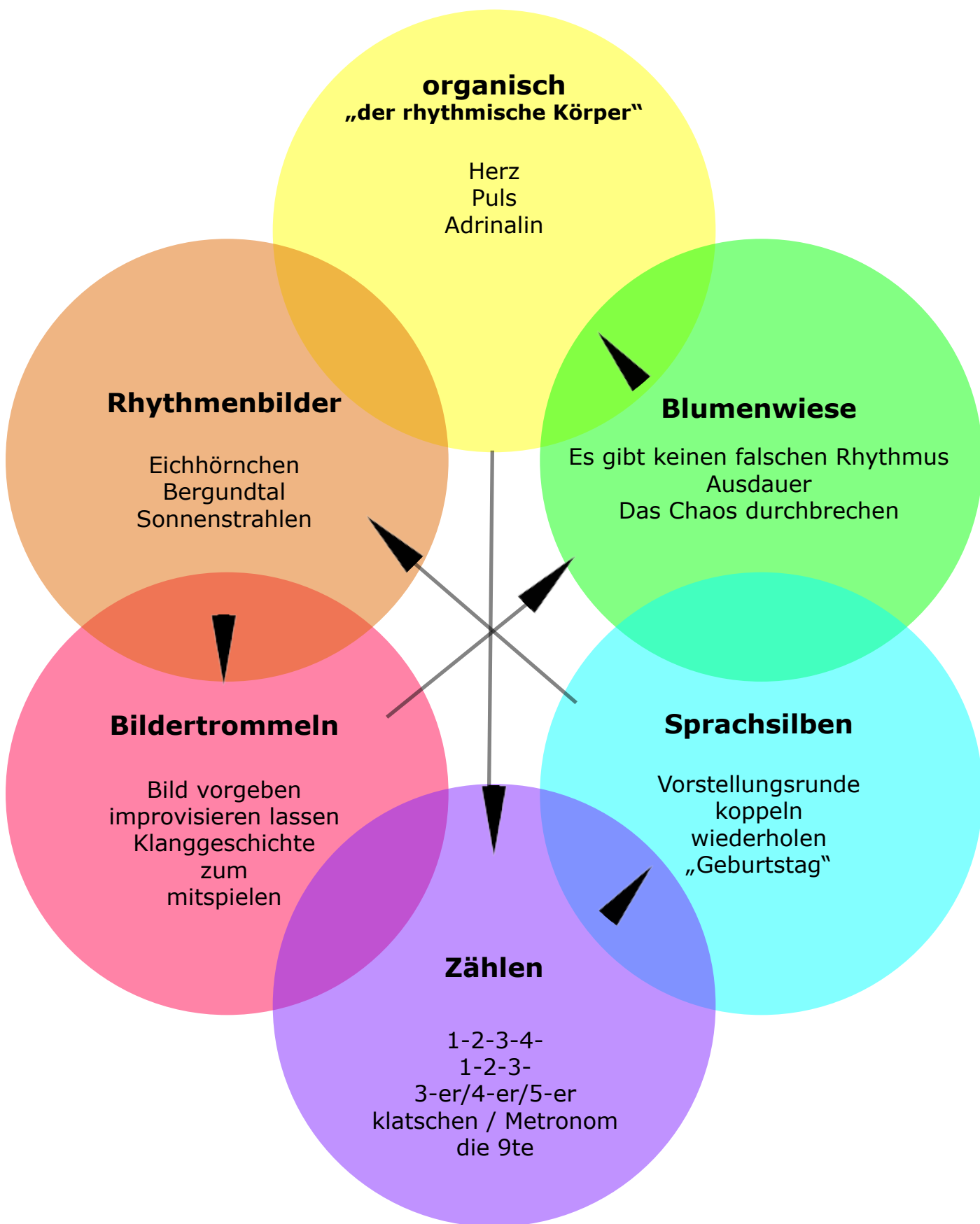
-zuhören zu können und Klänge differenziert wahrnehmen und unterscheiden zu können

-abwarten zu können, um sich im richtigen Moment einbringen zu können

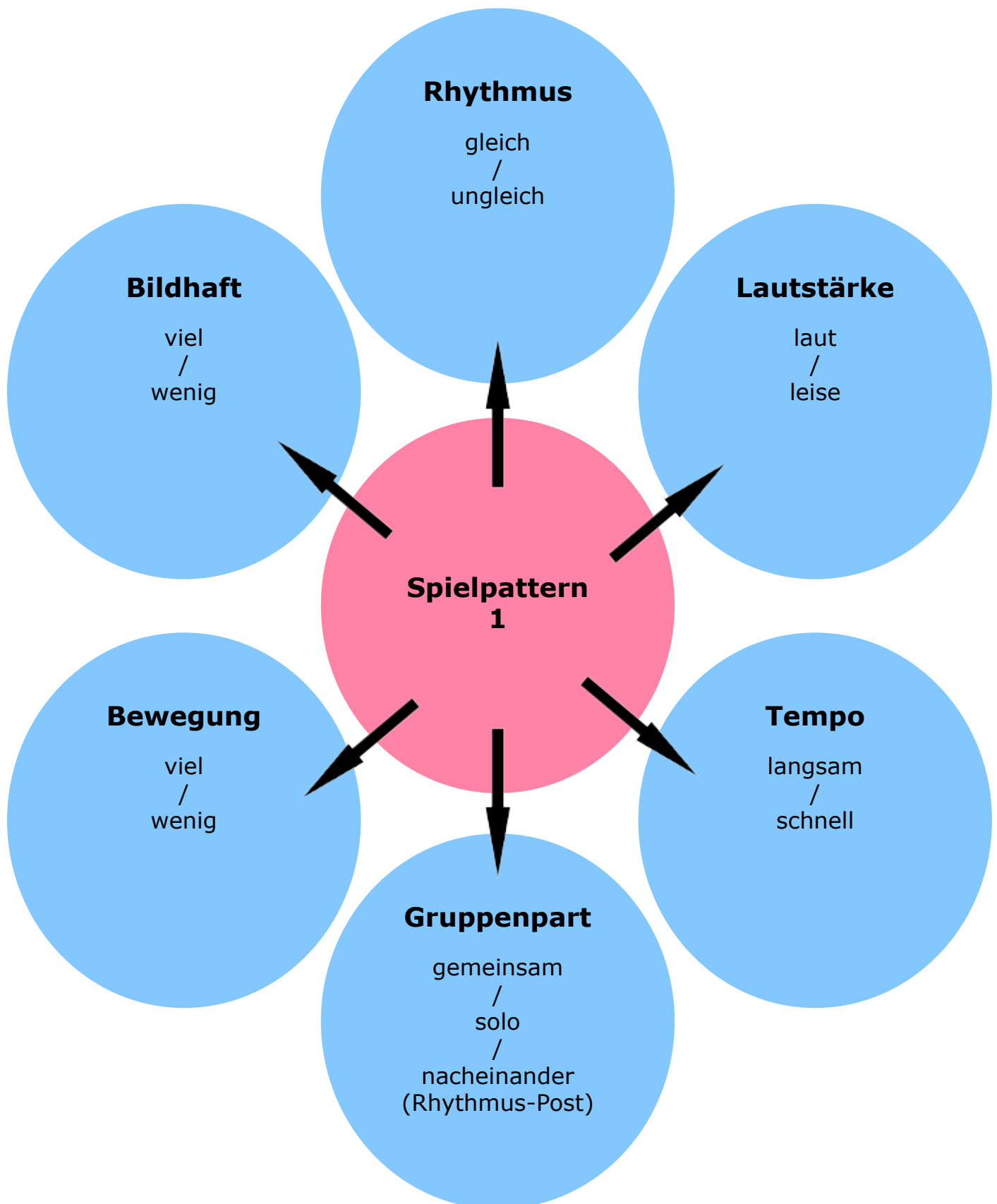


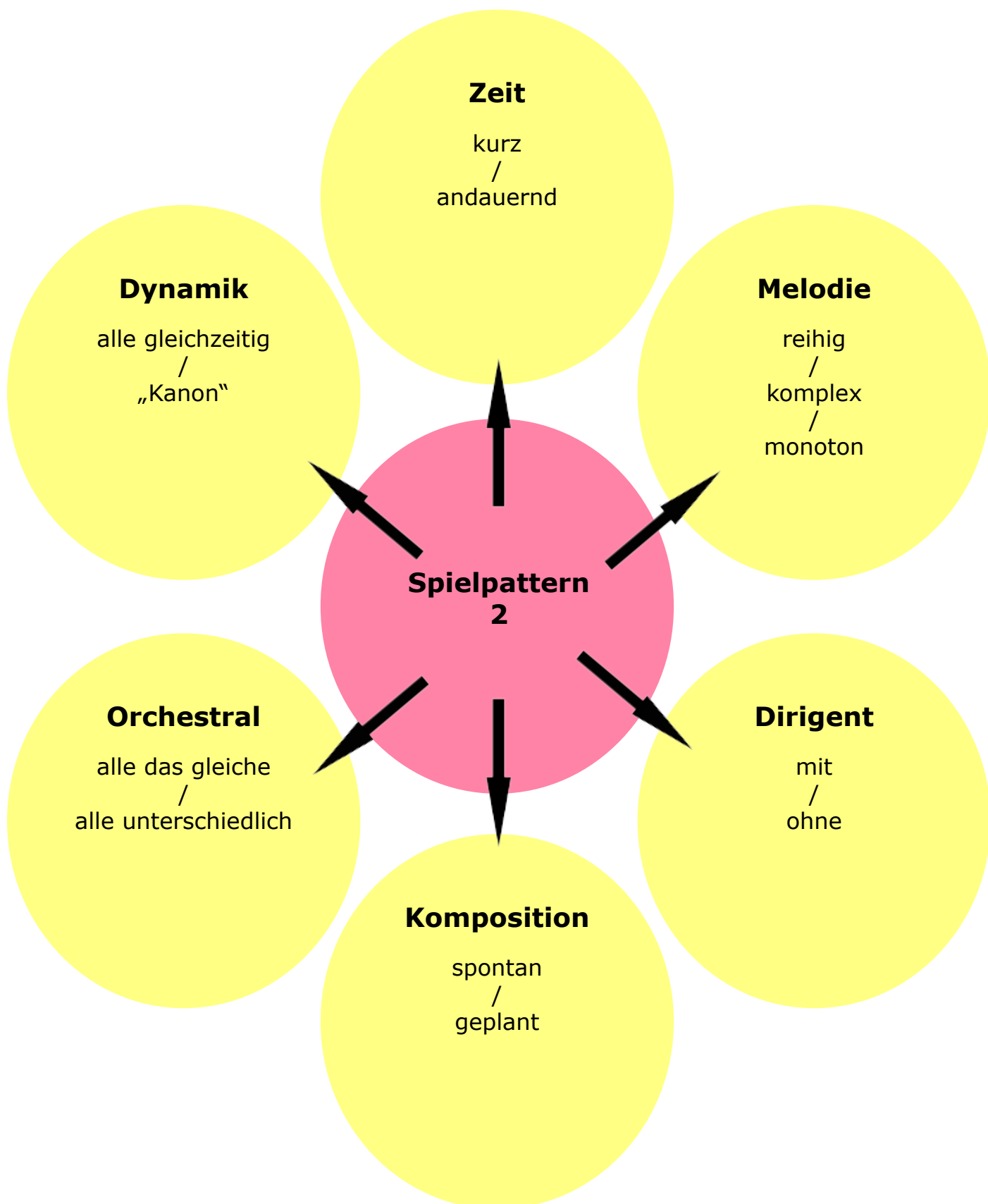
-sich zurücknehmen zu können, sich einfühlen zu können, sich in gegebene Situationen einordnen zu können.

Konzept	Ziele	Übungen
1. Ausbildung des Rhythmusgefühls	Takt halten lernen	schnell-langsam
2. Ausbildung des Hinhörens	auditive Wahrnehmungsübungen akustische Wahrnehmung der Umwelt musikalisch einordnen	hoher-tiefer Ton
3. Sozialverhalten beim Musizieren	hören und reagieren auf Rhythmen, die von anderen gespielt werden	wiederholen, was andere vorspielen einzeln-in Gruppen
4. Ausbilden der Musikalität		
a. Instrumentenkunde	Instrumente kennenlernen	spielen lernen versch. Instrumente
b. orchestrales Spiel	Spiel in Gruppen und Einzel in der Gruppe zusammenspielen	Orchestral + Solo auf andere hören, sich selbst einordnen
c. musikalische Grundbegriffe	dirigieren, komponieren largo-presto piano-forte crescendo-decrescendo	praktische Übung langsam-schnell leise-laut anschw.-abmehm.
d. Groove + Feeling	einbringen eigener Gefühle in die Musik	Stimmungen musikalisch ausdrücken
5. Geschichten musikalisch unterlegen und erzählen von Geschichten mit Musikinstrumenten		
a. Einordnen von Klängen	Wahrnehmungsschulung	Naturklänge Regen, gehen galoppieren
b. nachempfinden und kopieren von Klängen und Rhythmen auf Musikinstrumenten	Reproduzieren von Gehörtem Gehörtes erkennen und reproduzieren	



Spielpattern 1





TEAMTROMMELN

In der Musik ist das Ziel das Spiel miteinander - nie gegeneinander; Musikmachen ist Teambildung



**TEAMTROMMELN
ist interdisziplinäre Förderung aller Personen im Team**

- Musikalische-Rhythmische Ausbildung
- hat enorme persönliche Karrierepotentiale
- macht Teamplayer
- schult geben+nehmen, dirigieren+dirigiert werden
- fördert Logisches Denken, Kreativität, Bewegungskoordination, Intuition, Selbstbewußtsein, Toleranz,

Kommunizieren mit Rhythmen – aufeinander hören, miteinander musizieren

Der Workshop bietet praxisorientiert die grundlegende methodische Vorgehensweise der Kommunikation und des Kommunikationsflusses innerhalb eines Teams.

Rhythmustraining

Rhythmustraining ist Kommunikation, Bewegung und Teambildung gekoppelt mit Temperament und Leidenschaft

Lernen Sie, wie durch Rhythmustraining Teamgeist gefördert wird, jeder Teilnehmer im Bereich Selbsterfahrung und persönlicher Kompetenzentwicklung in Bewegung kommt.

Freuen Sie sich täglich aufs Neue, wie Ihr Team im gemeinsamen Groove die gestellten Herausforderungen effizient und mit Spaß meistert



Teamspiel 1:

Im Kreis aufstellen, wieder durcheinander, wieder neu im Kreis aufstellen
Wer war mein rechter Nachbar beim ersten Kreis?
Diesem einen Ball zuwerfen, der wirft ihn wiederum seinem exnachbarn zu.
Dann 2-3-4 Bälle gleichzeitig
Dann wandert einer im Kreis herum

Hier können wir Teamarbeit, Rhythmusbildung und die Stärken und Schwächen entdecken.

Physikalische Grundphänomene in der Musik und bei der Herstellung von Musikinstrumenten

DIE PENDEL-ANGLEICHUNG In einem Raum aufeinander wirkende unterschiedliche Schwingungen gleichen sich mit der Zeit einander an.

DIE RESONANZ - (lat:) 1. mitklingen, 2. Widerhall, 3. physikalisch: mitschwingen eines mechanischen oder elektrischen Systems beim Anstoß durch äußere Kräfte im Rhythmus seiner Eigenfrequenz

KLANG - im Gehirn entstehende Empfindung, ausgelöst durch Reizung des Gehörapparates durch periodische Schwingungen; besteht aus einer Summe von Teiltönen verschiedener Stärke und Anzahl. Klangspektrum, Klangfarbe

REGULATOR - im Gehirn wird die Differenz zweier Töne großzügig gleichgestellt

INTERVALL: (lat:) Zwischenraum, Abstand zweier Töne innerhalb einer Tonleiter

OBERTÖNE: gleichzeitig mitklingende höhere Töne eines Grundtones, in der Schwingung dessen ganzzahliges Vielfaches; Obertöne bestimmen die Klangfarbe von Instrumenten und Stimme

VIBRATION: (lat:/griech:) mechanische Schwingung, vibrieren = in schwingender Bewegung sein.

MUSIK: (griech.) eine nach bestimmten Gesetzen geordnete Folge von Tönen.....

MEMORY-EFFEKT: Wo habe ich daß schon mal gehört-vergleichen - emotionale Erinnerung an die Emotion des schon mal gehörten

Rhythmische Grundbausteine

Arbeitsblatt 1

2 Bausteine

1 u 2 u

3 u 4 u

1 u 2 u

3 u 4 u

1 u 2 u

3 u 4 u

1 u 2 u

3 u 4 u

www.RhythmischeBausteine.de

Empfehlungen Instrumentensets - Grundausrüstung:



Trommeln:
spielbar ohne Schlägel mit Händen
Djembe, Conga, Bongos, Tischtrommel



Trommeln / Percussion:
spielbar mit Schlägel
Handtrommel, Tambourin, Soundshapes,
Agogo, Triangel, Basstrommeln



Rasseln/Shaker:
(Schüttelbewegung aus dem
Handgelenk/Unterarm)
Mini-Shaker, Holz- und Fellrasseln,



Cabasa:
(Drehbewegung aus dem Handgelenk)



Schellenbänder für Fuß- und Hand:
Armschellenband, Fußschellenband,



Effektinstrumente:
Klangfrösche, Guiro, Regenstab,
Klangschale, Donnertrommeln,
Wha-wha-tubes, Flex-A-Ton, Gong,
Kastagnetten, Claves, Chimes

Empfehlungen Literatur:

Jürgen Lemmi Lehmann: Die kleine Rhythmusfibel für Anfänger, A5, Eigenverlag, 28 S

Sabine Hirler: Klang-Kätzchen & Trommel-Specht (Ökotopia-Verlag) Buch und CD
Mini-Musik-Projekt für Krippenkinder mit Bilderbuch-Geschichten, Liedern und Spielangeboten. 136 S.,
A4-Ordner, 4-farbig,

Sabine Hirler: Handbuch Rhythmik und Musik
Theorie und Praxis für die Arbeit in der KITA. Herder Verlag, 304 S., gebunden

Kreusch-Jakob: „Jedes Kind braucht Musik“, Kösel Verlag, gebunden, 238 S.